

nige gute Aufsätze über die Kirche in den nordischen Ländern (62—74), schließlich Auskünfte über das heimatische Missionswesen (75—95) mit einer umfassenden Missionsbibliographie der katholischen Schweiz (86—95). — Das Grundanliegen des Jahrbuches wird überzeugend, ja, packend dargestellt. Unter den Aufsätzen ragen hervor: J. Beckmann, Der Einfluß der Missionswissenschaft auf die Beziehungen der christlichen Konfessionen (28—35); H. Dürr, Protestantische Mission in Vergangenheit und Gegenwart (12—17). — Man darf Dr. P. Walbert Bühlmann OFMCap, den Sekretär des SKAMB und Redakteur des Jahrbuches, zu dieser gelungenen Veröffentlichung aufrichtig beglückwünschen.

Münster (Westf.)

Dr. Jos. Glazik MSC

ROBERT, LEO, SVD: *Die Legio Mariae in Einsatz und Bewährung*. Ein Tatsachenbericht. Steyler Verlagsbuchhandlung Kaldenkirchen/Rhld. 1955, S. 104

Es sei hier jetzt noch auf ein Büchlein hingewiesen, das der Herausgeber der „Stadt Gottes“ aus Berichten seiner Mitbrüder zusammengestellt hat. Da die Legio auch bei uns immer mehr verbreitet wird, könnten die schlichten Erzählungen Mut zum Nacheifern geben und — nicht zuletzt — dazu anspornen, die Nöte und Drangsale der verfolgten Kirche Chinas unvergänglich im Bewußtsein zu behalten.

Glazik

TAYLOR, JOHN V.: *Processes of Growth in an African Church*. (I.M.C. Research Pamphlets No 6.) SCM Press Ltd (56 Bloomsbury Street) London (1958). 30 p. 3 s net.

Der Vf. gehört der Englischen Kirche an; er war Rektor des Bishop-Tucker-Kollegs in Uganda. Er hat den Auftrag des „International Missionary Council“ übernommen, das Wachstum und die Situation einer jungen Kirche soziographisch zu beschreiben. Das Ziel der Untersuchung ist, herauszustellen, wie eine junge Kirche sich entwickelt und der gesellschaftlichen Struktur der Bevölkerung anpaßt. Zum Gegenstand seiner Untersuchung hat Vf. sich vier Landpfarreien in Buganda im zentralen Königtum gewählt. Bald wird vom Vf. eine ausführlichere Arbeit über die Ergebnisse seiner Untersuchung erscheinen. In dieser Broschüre beschränkt er sich auf einige Schlußfolgerungen. Mit großer Offenheit in der Problemstellung behandelt er die Krisissituation der christlichen Gemeinde in Buganda und versucht, sie vom Innern aus zu verstehen. Die Weise, wie er dieses erörtert, ist auch für die katholische Missionsmethode lehrsam. Wir sind neugierig auf die übrigen soziographischen Untersuchungen, welche über die anderen jungen Kirchen publiziert werden sollen.

Tilburg (Niederlande)

P. Dr. Gregorius OFMCap

Überall bist du zu Hause. Ein dokumentarischer Bildband aus dem Leben der Weltkirche. Zusammengestellt von Bertram Otto unter Mitwirkung von Marlis Grünberg-Otto. Mit einer Empfehlung des Heiligen Vaters Papst Pius XII. Styria-Verlag, Graz/Wien/Köln (1958). 195 Abbildungen. Lw. DM 24,80.

Ein Band mit prachtvollen Bildern, bekannten und unbekannten. Man schaut an, macht sich Gedanken und — freut sich über den Reichtum des kirchlichen Seins und Lebens. Sehr viele Bilder stammen aus den Missionen. Wenn irgend etwas, dann macht dieses Buch anschaulich, daß die Kirche in den letzten Jahr-

hundertern durch die Weltmission ungemein an Mannigfaltigkeit gewonnen hat. Die Kirche ist nicht nur eine Kirche des Westens und des Orients, sondern auch eine solche Asiens, Afrikas und Ozeaniens. Aus allen Völkern heraus sind Menschen in die Gemeinschaft oder Familie der Gläubigen aufgenommen worden. In den meisten Ländern findet der Katholik katholische Kirchen, Schulen, Krankenhäuser und Gläubige. Immerhin fehlen noch Saudi-Arabien, Afghanistan, Nepal, Bhutan, Tibet und Sibirien. Es wird noch lange und schwer von der Mission gearbeitet werden müssen, bis der Katholik „überall zu Hause“ ist.

Thomas Ohm

Wereld en Kerk. Werkploeg 'Unitas', Groot Seminarie Mechelen, 1958. pp. 182

Wer sich eine erste Kenntnis über die internationalen Organisationen verschaffen will, kann mit Nutzen zu diesem kleinen Werk greifen, das ein Arbeitskreis junger Seminaristen zusammengestellt hat. Es unterrichtet über das fast unübersichtliche Getriebe der Körperschaften und Vereinigungen innerhalb der VN, über die Beteiligung der Katholiken am internationalen Leben und über den Anteil der Laien am Missionswerk der Kirche. Zum Schluß werden einige, besonders für Belgien praktische Hinweise gegeben. Unter den Missionszeitschriften hätte jedoch die ZMR nicht fehlen sollen, ebenso wenig ein Hinweis auf das *Internationale Institut für missionswissenschaftliche Forschungen*.

Münster (Westf.)

P. J. Glazik MSC

RELIGIONSWISSENSCHAFT

EIDLITZ, WALTHER: *Der Glaube und die heiligen Schriften der Inder*. Walter Verlag/Olten und Freiburg i. B. (1957). 328 S., 20 Bilder.

Eine willkommene Ergänzung zu dem Werke über „Die indische Gottesliebe“ des gleichen Verfassers. Der Leser wird kurz und doch gründlich unterrichtet über die Gottesgestalten des Hinduismus, die berühmten Heldengeschichten der indischen Epen, die Weisheitsbücher großer Lehrer sowie die bekannten Glaubens-, Heils- und Lebenslehren der Hindu. Aber das Buch enthält auch ein schönes Kapitel über den Buddhismus. Dominante ist wieder die Bhakti zu Gott, dem einen, der viele Gestalten annimmt und in vielen Bildern und Symbolen verkündet wird. Besonders zu begrüßen ist, daß E. die Schriften der Inder soweit wie nur möglich reden (eigene Originalübersetzungen des Verfassers) läßt, nicht an der Oberfläche bleibt, sondern den tieferen Sinn sucht und immer wieder auf das Wesenhafte achtet. Wir empfehlen das Buch allen denen, die in Indien zu missionieren haben.

Thomas Ohm

KRÄMER, ADELHEID: *Christus und Christentum im Denken des modernen Hinduismus*. (Untersuchungen zur allgemeinen Religionsgeschichte, Neue Folge, herausgegeben von Gustav Mensching, Heft 2.) Ludwig Röhrscheid Verlag, Bonn 1958. 177 Seiten. DM 16,50

Im Rahmen der weltweiten Auseinandersetzung zwischen abendländischer und östlicher Geisteshaltung nimmt das Thema „Christentum und Hinduismus“ einen so bedeutsamen Platz ein, daß jeder substanzielle Beitrag Ermutigung und An-